



Foto: ©Stockphoto.com/fulgido72

Abrechnung

Grundlagen und Tipps zur GOÄ-Abrechnung im Fachbereich Proktologie

Bei schwierigen anatomischen Verhältnissen oder Begleiterkrankungen sowie bei Einsatz speziellen Instrumentariums können Zusatzziffern angesetzt oder die reguläre Abrechnungsziffer mit einem Steigerungsfaktor versehen werden. Ein Überblick über typische Abrechnungsvarianten und häufig vergessene Ziffern.

Von Sylvia Seitz

Da sich viele proktologische Krankheitsbilder symptomatisch ähneln, muss der Arzt die einzelnen Symptome dezidiert abfragen. Hier ergibt sich bereits die erste Optimierungsmöglichkeit, indem die Beratungsleistung nach Ziffer 1 der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) mit der Begründung „erhöhter Zeitaufwand durch aufwendige Erstanamneseerhebung/erschwerter Differenzialdiagnostik“ um den Faktor 3,5 gesteigert werden kann.

Abrechnung diagnostischer Leistungen

An die **symptombezogene äußerliche Untersuchung, Ziffer 5 GOÄ**, schließt sich im Normalfall die digital rektale Untersuchung nach Ziffer 11 GOÄ an. Neben Vorsorgeuntersuchungen nach Ziffer 27 GOÄ für die Frau oder 28 GOÄ für den Mann darf die Ziffer 11 GOÄ nicht angesetzt werden, da die rektale Untersuchung hier bereits inkludiert ist. Dasselbe gilt bei Ansatz der Untersuchungsziffer 6 GOÄ für die ableitenden Harnwege / Nieren oder Ziffer 7 GOÄ für den weiblichen Genitaltrakt. Um die Abrechnung der Untersuchungsleistungen hier zu optimieren, ist es lukrativer, die Zifferkombination 5 GOÄ und 11 GOÄ statt

der Ziffer 6 GOÄ in Ansatz zu bringen. Hier können Sie bereits einen Mehrerlös von 5,36 Euro generieren. Dieser kann bei Vorliegen von personenbezogenen Begründungen noch ausgeweitet werden.

Weiter geht die patientenbezogene Diagnostik meist mit einer **Proktoskopie, Ziffer 705 GOÄ** und/oder einer **Rektoskopie, Ziffer 690 GOÄ**: Die Bewertung für die Leistung nach Ziffer 690 GOÄ ist zugeschnitten auf das Verfahren der starren Endoskopie. Die Rektoskopie unter Verwendung eines aufwendigeren flexiblen Endoskops berechtigt zur Erhöhung des Steigerungssatzes den 3,5-fachen Satz gemäß §5 Absatz 2 GOÄ.

Zusätzliche Probeexzisionen bzw. -punktionen sind fakultativer Leistungsbestandteil der Ziffer 690 GOÄ und nicht gesondert berechnungsfähig. Hier könnte jedoch auch bei multiplen Exzisionen der Steigerungsfaktor erhöht werden. Bei der Rektoskopie kann aufgrund der Länge des Rektoskops die Rektum-Sigma-Grenze überschritten werden, dennoch kann für solche Untersuchungen die Sigmoidoskopie nach Ziffer 689 GOÄ nicht berechnet werden, da hierfür die Untersuchung des gesamten Sigmas Voraussetzung ist. Neben Ziffer 690 GOÄ ist die Leistung nach Ziffer 705 GOÄ berechnungsfähig, wenn zusätzlich in einem weiteren Untersuchungsgang eine Proktoskopie

unter Verwendung eines Proktoskops durchgeführt wird. Zusätzliche Abrechnungsmöglichkeit bietet die Ziffer 696 GOÄ bei Entfernung eines oder mehrerer Polypen oder Schlingenbiopsien mittels Hochfrequenzschlinge. Neben den Darmspiegelungen nach den Ziffern 687 bis 690 GOÄ sowie 705 GOÄ ist die Digitaluntersuchung des Mastdarms und/oder der Prostata als eigenständige diagnostische Maßnahme nach Ziffer 11 GOÄ berechnungsfähig.

Abrechnung therapeutischer Leistungen

Verödung (Sklerosierung) von Krampfadern oder Verödung von Hämorrhoiden, je Sitzung Ziffer 764 GOÄ: Handelt es sich bei der Proktoskopie während der Sklerosierung lediglich um eine reine Hilfestellung, so ist die Ziffer 705 GOÄ nicht zusätzlich ansetzbar. Liegen bei dem Patienten jedoch eigenständige diagnostische Indikationen vor, so können die Ziffern 705 GOÄ und 11 GOÄ neben der Sklerosierung in Ansatz gebracht werden.

Weitere therapeutische Eingriffe wie die Kryotechnik im Enddarmbereich (Ziffer 698 GOÄ) oder die Infrarotkoagulation (Ziffer 699 GOÄ) können zusätzlich in Ansatz gebracht werden.

Ligaturbehandlung von Hämorrhoiden einschließlich Proktoskopie, je Sitzung Ziffer 766 GOÄ: Die Ziffer ist – unabhängig von der Zahl der mittels Ligatur behandelten Hämorrhoiden – je Sitzung nur einmal berechnungsfähig. Werden in einer Sitzung sowohl Hämorrhoiden ligiert, als auch Hämorrhoiden verödet, so können die Ziffern 766 GOÄ und 764 GOÄ nebeneinander berechnet werden. Die Proktoskopie ist Teilleistung der Ligaturbehandlung und kann nicht zusätzlich angesetzt werden. Allerdings kann bei eigenständiger Indikation die Ziffer 11 GOÄ sowie die Rektoskopie Ziffer 690 GOÄ kombiniert werden.

Unblutige Erweiterung des Mastdarmschließmuskels, Ziffer 3236 GOÄ: Diese kann mit den Ziffern 690 GOÄ und 705 GOÄ nur kombiniert werden, wenn eine eigenständige medizinische Indikation, etwa ein Sphinkterspasmus vorliegt. Dient die Erweiterung lediglich der Einführung des Instruments, kann diese nicht zusätzlich angesetzt werden. Leider ist die Abrechnung neben therapeutischen Leistungen wie 764 GOÄ und Eingriffen am Dickdarm grundsätzlich nicht möglich und wäre in diesem Fall nur über einen erhöhten Steigerungssatz abbildbar mit der Begründung: erschwerter Zugang bei Sphinkterspasmus.

Endosonographie: Erfolgt eine Sonographie des Analkanals, kann zur Sonographie Ziffer 410 GOÄ Organ Analkanal der Zuschlag 403 GOÄ (transkavitär) angesetzt werden. Der Einsatz eines modifizierten Endoskops mit Ultraschallsonde kann mit der jeweiligen Endoskopie Ziffer analog abgebildet werden, zum Beispiel Ziffer 690 GOÄ analog Endosonographie. Wird nach einer rein diagnostischen Rekto-/Endoskopie – etwa nach Ziffer 690 GOÄ – eine Endosonographie mit Einsatz eines modifizierten Endoskops durchgeführt, kann neben der Ziffer 690 GOÄ die Ziffer 690 GOÄ analog angesetzt werden.

Praxistipps

- ▶ Muss zur Verbesserung der Diagnostik eine Darmspülung vorangehen, ist die Ziffer 533 GOÄ analog ansetzbar.

Sylvia Seitz

Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH
 Willy-Brandt-Platz 20
 90402 Nürnberg
 Tel.: 0911 98478-431
 Fax: 0911 98478-9431
 sseitz@verrechnungsstelle.de
 www.verrechnungsstelle.de



Foto: Meindl

- ▶ Sollte es aufgrund der starken Schmerzen notwendig sein, eine Lokalanästhesie direkt aufzutragen, kann hier die Ziffer 488 GOÄ analog für den Analkanal eingesetzt werden oder bei Endoskopien die Ziffer 452 GOÄ mit der Begründung „zusätzliche Lokalanästhesie“ auf den 3,5-fachen Satz gesteigert werden.
- ▶ Allgemein: Sachkosten nicht vergessen, siehe § 10 GOÄ.
- ▶ An die Ziffer 5298 GOÄ analog zusätzlich für jede Videoendoskopie denken (jeweils 25 Prozent vom Einfachwert der jeweiligen Endoskopie-Ziffer).
- ▶ Anale Sonographie: Duplex-Zuschlag nach Ziffer 401 GOÄ ist möglich, falls erfolgt.
- ▶ Oft vergessene Ziffer: Ziffer 34 GOÄ bei Diagnostik von lebensverändernden Diagnosen und/oder zum Beispiel OP Planungen ab 20 Minuten Beratungsdauer (zweimal innerhalb von sechs Monaten abrechenbar).
- ▶ Fragebogen IPSS oder ähnliche Ziffer 857 GOÄ, bei mehreren Fragebögen auf den 2,5-fachen Satz steigerbar.

Begründungsbeispiele für Steigerungsmöglichkeiten

- ▶ Aus verständlichen Gründen nur langsam herbeizuführende Mitarbeit des Patienten,
- ▶ zerebrale Funktionsstörung,
- ▶ Lebensalter des Patienten,
- ▶ Atypie von Anamnese/Befund,
- ▶ Schwierige Diagnostik und Therapie bei Akuterkrankung in Verbindung mit dem Lebensalter des Patienten,
- ▶ vermehrter Zeitaufwand durch Blutstillung nach Biopsie,
- ▶ vermehrter Zeitaufwand durch wiederholte Einblutung mit Sichtbehinderung,
- ▶ erhebliche Spastik bei der Untersuchung,
- ▶ krankheitsbedingte Organanomalien,
- ▶ veränderte anatomische Bedingungen,
- ▶ Besonderheiten der Gefäßverhältnisse,
- ▶ Rezidiv-Operation,
- ▶ Adipositas,
- ▶ atypische Gewebsstruktur,
- ▶ anatomische Besonderheiten bei erheblich entzündetem Gewebe,
- ▶ schwierige Leistung bei akuten Schmerzen, starker Unruhe und Abwehrhaltung des Patienten,
- ▶ Notfallbehandlung – erhöhtes Risiko.